

Lausanne, im Januar 2016

**Arbeitsgruppe Spiritualität vom 28. Januar 2016 14 :00 in der
Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn, Altenbergstrasse 66,
3013 Bern**

Meine lieben Freunde,

Am 28. Januar treffen wir uns wieder zur 4. Arbeitssitzung Spiritualität in Bern. 2015, in unseren 3 vorigen Sitzungen, konnten wir verschiedene sehr positive Aspekte unseres Projektes verwirklichen : eine bessere Kenntniss der Aktivitätsbereiche unserer spirituellen Begleitungen, nähere Angaben über unsere Bedürfnisse in diesem Bereich, Anhaltspunkte für gemeinsame Projekte so wie Texte über Spiritualität für unsere verschiedenen Homepages und ein Symposium **Spiritualität des Schweizer Jakobswegs** im Laufe des Jahres. Dies ist ein vielversprechender Anfang. Es bleiben jedoch noch wichtige Fragen zu klären. Hier einige davon :

Wenn wir im allgemeinen davon ausgehen, dass die spirituellen und religiösen Erfahrungen auf dem Jakobsweg, in seiner Tiefe und Stärke, der Innerlichkeit eines jeden Pilgers auf seinem Lebensweg angehören, bleibt zu betrachten, dass wir, in unserer Arbeitsgruppe Spiritualität, denen angehören, die dieselben in ihrer Suche zu begleiten als unsere Aufgabe sehen : in dem wir sie in unseren Herbergen empfangen, sie in Pilgergruppen begleiten, in denen wir deren Begleiter ausbilden und spirituelle Inhalte aus der christlichen Tradition vermitteln. In unserer Arbeitsgruppe gehen wir jedoch nicht von denselben Voraussetzungen aus. Einige unter uns verfügen über theologische Ausbildung und Erfahrungen, andere stützen sich alleine auf ihre Pilgererfahrung. Was haben die beiden Gemeinsames oder Verschiedenes?

Dies führt uns zu einer weiteren Frage : die Freunde unter uns, die an Kirchen gebunden sind, was können sie uns über die Erwartungen, Beiträge und Interessen ihrer « Arbeitsgeber » betreffend Pilgern auf dem Jakobsweg sagen ? Sind Kirchen eine Bereicherung oder ein Hindernis für das Pilgern ?

Andererseits : können die Laien unter uns, Beherberger und Pilgerbegleiter, Werte christlicher Tradition ohne die Hilfe der etablierten Kirchen vermitteln ? Genügt ihre Ausbildung in dieser Hinsicht , und wenn nicht, wie kann man dem nachhelfen ? Überhaupt, gibt es einen zwingenden Grund dem Pilger diese Werte zu vermitteln ? Welches ist sdes Pilgers Verlangen, wie spricht er es aus und wenn er es erhält, was ist seine Wirkung ?

Im Mittelalter erfuhr Europa eine bemerkenswerte spirituell-christliche und politische Entwicklung. Heute, tausend Jahre danach, ist es nicht anmassend zu hoffen, dass die

zahlreichen Pilger, aus allen Teilen Europas und der Welt , die nach Santiago wandern, durch ihr Unternehmen ,und dank dem Weg, eine zivilisatorische Dimension erfüllen. Davon erscheint mir der therapeutische Aspekt sehr bedeutend . In einer Zeit voller Konflikten und Zerrissenheiten , sollte der Jakobsweg ein Zeichen des Friedens werden, zuerst innerlich für jeden Pilger, dann durch dessen Ausstrahlung in seiner Umgebung. In unserer Arbeitsgruppe haben wir die Möglichkeit auch diesen Aspekt zu in Betracht zu ziehen. Und zu fördern.

Unsere Tagesordnung könnte so lauten :

- Kommentar über den vorliegenden Text
- Kirche und Jakobsweg
- Fortsetzung des Inventars spiritueller Begleitung in Herbergen, Klöstern etc
- Symposium Spiritualität : Projekt 2016 des Dachverbandes
- Alles was für die Arbeitsgruppe von Interesse ist

Ich freue mich Euch am 28 Januar empfangen zu dürfen und ich sende meine etwas verspäteten Neujahrswünsche und besten Grüsse

Bernard de Senarclens